

in diesem Falle die Hüten, ebenfalls zahlreich besucht werden und sich darüber hinaus ein recht großer Kreis von Teilnehmern meldet.

In Heidenheim, bei dem zuletzt in diesem Jahre zur Abhaltung gelangenden Schäferlauf, wird sogar das südd. Hauptpreishüten mit in das Programm einbezogen, das von dem Verein für Deutsche Schäferhunde und der Arbeitsgemeinschaft Südd. Schäfervereine gemeinsam abgehalten

wird. Man wird dort Gelegenheit haben, die besten südd. Hüter und vor allem auch die besten Hunde aus Süddeutschland an der Arbeit zu sehen, sicherlich ein Anziehungspunkt, der viele veranlassen wird, in Heidenheim zugegen zu sein.

Anschließend möchten wir wünschen, daß die württ. Schäfer sich bei diesen in der Öffentlichkeit recht sichtbar in Erscheinung tretenden Anlässen durch möglichst zahlreiche Beteiligung ihre Geschlossenheit zeigen. Dr. B.

## Wie amerikanische Fachleute scheren

Bei Wettbewerben im Westen der USA um Meisterschaften unter den Schafzüchtern im Scheren wird die Vließgüte mit 80 Prozent, die Scherzeit nur mit 20 Prozent bewertet. Dies zeigt, wie sehr auch dort die Güte vor der Schnelligkeit geschätzt wird. Es dürfte interessant sein, das Scherverfahren in aufeinanderfolgenden Abschnitten kennenzulernen. Daß hierbei elektrisch geschoren wird, im Stehen, sei nebenbei erwähnt. In der amerikanischen Zeitschrift, der wir den Bericht entnehmen, wird einleitend betont, wie wichtig es ist, daß sich der Arbeiter immer vor Augen hält, das Vließ zusammenhängend, ohne Nachschneiden und ohne die Tiere zu verletzen, abzunehmen. Im einzelnen wird die Beachtung von vier Hauptregeln empfohlen:

1. Halte das Schaf so, daß die zu bearbeitende Stelle immer straff gespannt ist;
2. schneide jeden Streifen so lang wie möglich;
3. setze die Messerplatte dicht an, um ein Nachschneiden zu erübrigen;
4. halte einen Besen zum Bodenfegen bereit.

Erläuterungen zu den Zeichnungen:

Zu 1: Der Arbeiter klemmt das Schaf fest zwischen seine Knie und Beine. Man fängt an der Brust in der angegebenen Reihenfolge an.

Zu 2: Presse das rechte Vorderbein mit deinem Knie an den Tierleib. Die linke Hand biegt den linken Vorderfuß mit der Klaue nach hinten, dann schert mit der Klaue nach hinten, dann schert man querüber, bis die Weichgegend frei ist.

Zu 3: Das Schaf wird auf seine rechte Seite gedreht. Das rechte Knie stemmt sich gegen den Kopf des Tieres. Die linke Hand drückt kräftig gegen das linke Kniegelenk des Tieres. Nie das Bein des Tieres halten! Dann kommt die Hüfte daran. Die Scherzähne immer dicht an der Haut! Nun wird das Tier aufgerichtet.

Zu 4: Der Arbeiter tritt mit seinem rechten Fuß dem Tier zwischen die Hinterbeine und schert aufwärts, gerade von dort aus, wo er nach Abb. 1 das Vließ aufgeschnitten hat. Dann fährt er nach der linken Kinnlade und um das linke Ohr herum. Nun wird das Ohr nach vorn gebogen, es kommt der Kopf, der Nacken, das linke Vorderbein und die Schulter dran.

Zu 5: Das Schaf wird nun nach auf eine rechte Seite gedreht. Das rechte Knie des Arbeiters drückt auf die linke Hüfte des Tieres. Mit dem linken Schuh werden die Vorderbeine gehalten und gleichzeitig die Schulter vom Boden hochgeschoben. Wenn die Vorderbeine des Schafes dabei nicht aufeinanderliegen, versucht es nicht, sich vorn aufzurichten.

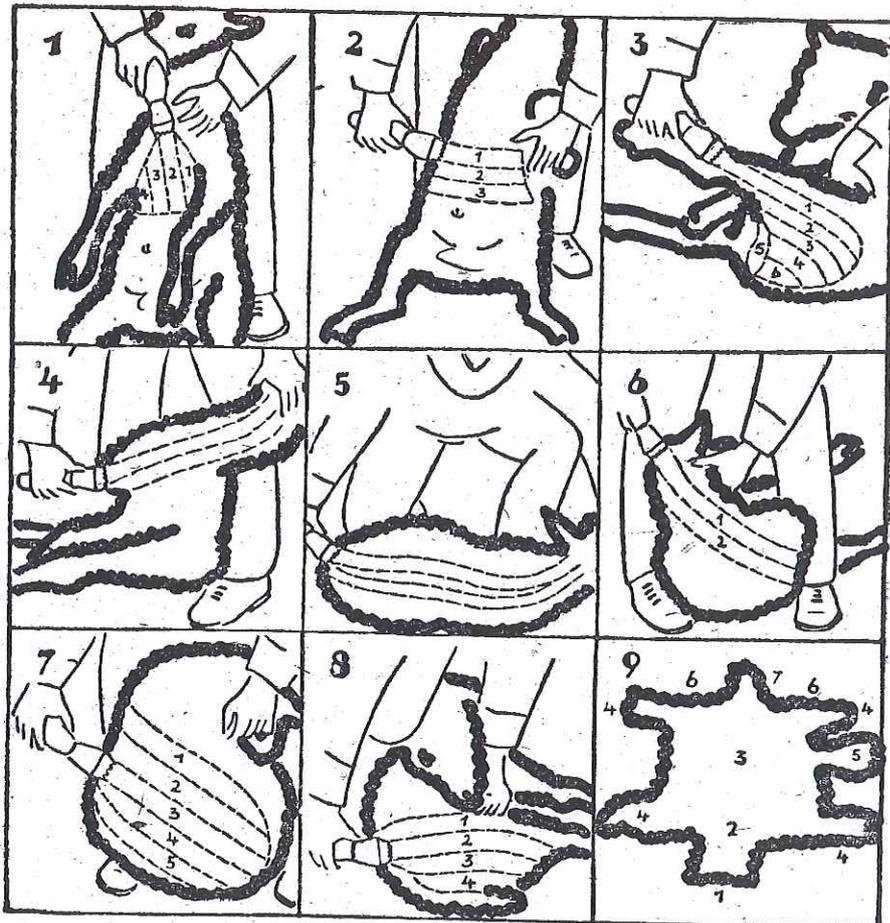
Zu 6: Nun wird das Schaf auf die rechte Hüfte gedreht, sein Oberkörper aufgerichtet und mit dem Scheren der rechten Seite begonnen (die linke ist ja schon fertig). Immer daran denken, daß die Haut straff gespannt ist! — Der Ar-

beiter rückt nun seinen rechten Fuß immer mehr nach hinten und richtet so das Tier mehr und mehr auf. Der Nacken des Schafes stemmt sich dabei gegen die Innenseite des rechten Knies des Arbeiters.

Zu 7: Das rechte Vorderbein des Tieres, das der Mann bisher mit seiner linken Kniekehle nach hinten gezwungen hat, wird losgelassen, sobald die Schulter geschoren ist. Dann wird der Kopf des Tieres gegen seine Brust gedrückt und dabei so gedreht, daß die rechte Rückenseite schön straff wird. Dabei ist immer achtzugeben, daß nicht auf dem bereits abgelösten Vließ herumgetreten wird.

Zu 8: Der Kopf des Schafes wird nun hochgehoben und zwischen dem linken Arm und dem rechten Bein des Arbeiters eingezwängt. Dann schert man über die Hüfte bis zum Schwanz. Dieser macht den Schluß. Auf diese Weise wird man ein zusammenhängendes Vließ erhalten.

Zu 9: Beim Zusammenlegen wird das Vließ mit der Fleischseite nach unten auf einen sauberen Boden gelegt. Die Bauchwolle (5) wird nach der Mitte eingeschlagen, dann kommen die Beine (4) daran, dann wird jede Seite zu einem Drittel eingeschlagen, es folgt der Kopf (1), der Hals (2) und vom Schwarz her der Rest. Verklettete oder sonstwie schlechte Wolle kommt zur Seite, das Ergebnis wird dadurch besser bewertet, denn die Prüfer passen scharf darauf auf. Das Bündel wird mit Papierschur umwickelt und dann an einen sauberen Platz gelegt. Dr. S.



Die Güte wichtiger als die Schnelligkeit — Vier Hauptregeln für die Schur